

L I F E

KRISE!

G A M E

Michael Modlich

PROJECT

Table of Contents

[Ich krieg' die Krise!](#)

[Eine persönliche Krise](#)

[Identitätskrise](#)

[Beziehungskrise](#)

[Krise - Pandemie Coronavirus](#)

[Krieg als Krise](#)

[Energiekrise](#)

[Black-out](#)

[Wirtschaftskrise](#)

[Klimakrise](#)

[Was erwartet uns?](#)

[Was können wir dagegen tun?](#)

[Emissionshandel](#)

[Erneuerbare Energien](#)

[Die verborgenen Krisen](#)

[Krisenmacher Mensch](#)

[Erwartungen](#)

[Die Gesundheitskrise](#)

[Psychische Probleme](#)

[Kommunikationskrise](#)

[Ethik und Moral](#)

[Gesellschaftskrise](#)

[Unsere Gegenwart](#)

[Fortschritt?](#)

[Ein Blick in die Glaskugel!](#)

[Endgame, Zeitenbruch, Crash](#)

[Zeitenwende, Transformation](#)

[Was könnte passieren?](#)

[Wie man Krisen begegnen kann](#)

[Lösungsorientierung](#)

[Eine Entscheidung treffen](#)

[Wie finde ich eine Lösung?](#)

Lösungen im Business

Krise als Chance für Unternehmen

Lösungen der Klimakrise

Wie könnte die Menschheit sich retten?

Wollen wir die Welt retten?

Wie motiviert man die Bürger?

Was ist dir wichtig?

Lifegame-Project

KRISE!

von Michael Modlich

Haftungsausschluss: Das Werk einschließlich seiner Inhalte ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Reproduktion (auch in Auszügen) in jeder Form (Druck, Fotokopie oder andere Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeder Art, gesamt oder teilweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers untersagt. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten. Die Benutzung dieses Buches erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Alles hier beschriebene gilt nur als Empfehlung. Auch für Schäden, Fehler und deren Folgen, die durch technische oder andere Veränderungen entstanden sind, übernehme ich keine Haftung. Ich möchte darauf hinweisen, dass auch manche Empfehlungen oder Ratschläge vielleicht unrichtig oder überflüssig werden können. Der Verlag und auch der Autor können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Falschinformationen oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch der Autor übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, und auch nicht für Druckfehler. Es kann

keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandenen Folgen vom Verlag oder Autor übernommen werden. Für die Inhalte der in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind nur die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich. Die Ratschläge in diesem Buch sind sorgfältig geprüft worden, trotzdem kann keine Garantie übernommen werden.

Ich krieg' die Krise!

Wann bekommt ein Kind die Krise und fängt an zu schreien?

Wenn du ihm etwas wegnimmst!

Wann reagiert ein Erwachsener mit Empörung?

Wenn du ihm etwas wegnimmst!

Wie kocht man einen Frosch?

Man setzt ihn lebend in kaltes Wasser, so bleibt er im Topf sitzen. Dann stellt man die Herdplatte an. Bis er bemerkt, dass er gekocht wird, ist es schon zu spät.

Lässt diese kleine Kochanleitung bei euch einen Konflikt entstehen? Kann sie die Schleusen zu einer übermoralischen Empörung öffnen?

Ich höre euch schon sagen:

Bitte, wir sind doch keine Frösche?

Was ist das für ein perfider Vergleich?

Wurde hier überhaupt ein Vergleich angestellt?

Und darüber hinaus kann es auch von einer anderen Seite gesehen werden und hat einen Lernfaktor.

Stellt euch doch mal die Frage:

Wann würdest du aus dem Topf springen?

Übertrifft es tatsächlich die Grenzen der Geschmacklosigkeit oder zeigt es uns eher, wie wir uns wahrnehmen? Ist der Mensch etwas Besseres als das Tier? Dürfen wir Tiere quälen und töten?

Geht's noch!

Das war's jetzt mit lustig!

Doch was tut der Mensch dem Menschen an?

Bombardiert sich mit Kamikaze Drohnen und wenn man nicht gleich jemanden tötet, so zerstört man zumindest die Infrastruktur, um ihn so vor Hunger und Kälte erschauern zu lassen. Man kocht ihn so gesehen auf kleiner Flamme.

Oder wie wäre es mit einem Blackout? Das ganze Land tagelang ohne Strom. Ein Fressen für die Medien.

Sie schüren unsere Angst, spielen mit unseren Emotionen, wollen uns nicht etwa schützen, sondern in Panik versetzen! Ist es wirklich so?

Was so eine kleine Geschichte alles bewirken kann.

Oder wie wäre es mit einem persönlichen Schicksal?

Stell dir mal vor, du wüsstest nicht mehr, wie du die nächste Woche deine Stromrechnung bezahlen sollst und hättest vorher schon deinen langjährigen Job verloren.

Okay! Was ist, wenn in Afrika Menschen an Hunger sterben und wir in Saus und Braus leben und 40 % unseres Essens wegwerfen?

Und dann regt ihr euch noch über ein Kochrezept auf?

Ist das überzogen oder übertrieben?

Überall lauern Krisen auf uns und unbemerkt schlittern wir von einer in die nächste. Der eine sieht die Krise schon kommen und ist nicht verwundert oder empört darüber und der andere wird davon überrascht.

Der eine wartet, dass ihn jemand aus der Krise rettet und der andere sucht schon Lösungen, um die Krise zu beenden.

Was ist eine Krise?

- **eine Zuspitzung, ein Ereignis, durch das eine akute Gefahr droht?**
- **ein Höhepunkt oder Wendepunkt einer gefährlichen Konfliktentwicklung.**
- **eine über einen gewissen Zeitraum anhaltende massive Störung eines gesellschaftlichen,**

politischen oder wirtschaftlichen Systems

- **im psychosozialen Sinn ein Verlust des seelischen Gleichgewichts, wenn ein Mensch mit Ereignissen oder Lebensumständen konfrontiert wird, die er im Augenblick nicht mehr bewältigen kann.**
- **in der medizinischen Fachsprache eine entscheidende Wendung von Krankheiten.**
- **eine vom Normalzustand abweichende Situation mit dem Potenzial zu eintretenden Schäden, die im normalen Ablauf nicht mehr bewältigt werden können.**

Beginnt eine Krise nicht dann, wenn du begreifst, du wirst ohne eine Veränderung aus dieser Situation nicht mehr herauskommen?

Täuscht es oder nehmen Krisen zu?

Kann es sein, dass wir gerade von Krisen überschüttet werden oder war das immer so?

Man kann nicht übersehen, dass unser Gesellschaftssystem gerade etwas strauchelt. Krisen gibt es aber immer wieder. Mal häufiger und mal weniger häufig. Oder ist es die stark gestiegene Vernetzung, die unsere Gesellschaften anfälliger macht?

Was hat das zu bedeuten?

Treiben wir es zu weit und haben es übertrieben und so zugespitzt, dass nun die Blase platzt? Und umso größer die Blase, desto größer der Wumms?

Doch was ist mit unseren persönlichen Krisen?

Erwarten wir zu viel vom Leben? Überfordern wir den Einzelnen als Gesellschaft?

Viele Krisen sind selbstverschuldet. Ob lange ungesund ernährt oder zu wenig bewegt, unbedacht mit anderen Menschen umgegangen, einen falschen Weg eingeschlagen, Grenzen überschritten, nicht genügend informiert oder Gesetze übertreten.

Am Ende ist es egal, ob man durch seine Umwelt, durch einen Schicksalsschlag oder selbstverschuldet in diese Krise geraten ist. Es kommt etwas aus der Balance.

Erst in einer Krise kommen unsere Glaubenssätze auf den Prüfstand. Im normalen Leben kann man an Fügung, Vorbestimmtheit und dergleichen glauben, doch in der Krise scheinen manche von blindem Optimismus geprägten Glaubenssätze nicht mehr zu funktionieren. Mit einmal sitzt man mit all den Ungläubigen in einem Boot. Man versucht sich weiter, die Welt über den Stand der Sterne, über das Werfen von Karten oder mit der Gutwilligkeit eines Gottes zu erklären. So sind es immer die Ungläubigen, denen weitaus Schlimmeres widerfährt. Doch die Realität zeigt etwas anderes. Es fällt einem schwer zu akzeptieren, dass alle auch ohne irgendeinen Glaubensunterschied das gleiche Schicksal erleiden. Was bleibt einem Optimisten übrig, der glaubt allein durch seinen Glauben vor schlechten

Erfahrungen geschützt zu sein, aber nun selbst in einer für ihn negativen Situation steckt. Sein Glaubenssatz ist so auf einen Schlag ad absurdum geführt worden. Ebenso ist es mit Verschwörungstheorien. So glaubt man zu den Auserwählten, die etwas verstanden haben und einfach klüger als andere sind zu gehören. Viele Religionen wie die Christen sehen das Leid als Aufgabe oder sogar Lebensinhalt. Was haben all diese Glaubenssätze gemeinsam? Sie glauben Opfer zu sein oder versuchen durch falsche Kausalitätsketten sich vor der Realität fernzuhalten. Es ist eben nicht Gottes Strafe, weil man zu wenig an ihn glaubt, dass ein Unwetter über uns hereinbricht. Aber ebenso ein überhöhter Technikglaube, ein Glaube an die Überlegenheit des Menschen oder als Wissenschaftler in Gottes Handwerk hinein pfuschen zu dürfen oder gar Gott gleich werden zu können, wird sich so über die Zeit von selbst widerlegen. Der Mensch ist und bleibt verletzbar!

So haben Populisten und Erfolgsprediger auf der anderen Seite auch in solchen Zeiten Hochkonjunktur, denn man sucht nach Antworten und einfachen Wegen aus dieser Krise. Da ist es natürlich verständlich lieber in einer Gruppe von Gleichgesinnten durch einfache Rituale dem zu begegnen, als sein Leben selbst anzupacken. Man sucht nach Regeln und landet so bei Menschen, die den erwünschten Erfolg predigen. Doch wir können eben nicht von den Leuten lernen, die Erfolg haben, aber noch nie eine wirkliche Lebenskrise durchgestanden haben, sondern eben gerade von denen, die vielleicht auch schon mehrfach selbst Krisen durchlebt haben. Es bringt nicht weiter, wenn einem eine schöne Story über ein funktionierendes Leben erzählt wird. Da ist für uns ein kleiner Ratschlag, ein durchlebter Erfahrungswert eines Betroffenen, der uns selbst zum Nachdenken anregt, viel wirksamer. Das einzige, was uns wirklich aus einer Krise herausführen kann, ist handeln. Wer